

Frankfurter Latern.

*Satyrisches, humoristisch-lyrisches, kritisch-raisonnirendes,
ästhetisch-annoncirendes Wochenblatt*

Die vernünftige Welt

(28. März 1874)

Von Haus zu Haus ein Klopfen geht,
Achmed, der Finanzpascha, draußen steht;
Er macht sein ehrlichstes Gesicht:
Geld will er haben, Geld bringt er nicht.

5 Am Bosphorus der Beutel ist leer,
Zum Füllen kommt Niemand von selber daher;
Der Pascha streift in Europa herum,
Ungläubig schaut das Publikum.

10 Wien spricht: Bei uns, da lebt man fein,
Wir laden dich auch in's Theater ein;
Doch dir zu borgen ist nicht unser Fach:
In unser Vermögen fuhr der Krach.

15 Die Milliarden — so heißt es in Berlin —
Sind längst in alle Winde dahin;
Wir brauchten sie für's Militär,
Für Festungsbau und Mausergewehr.

Glaubst du — in London also spricht's —
Der Aschantikrieg, der kostet uns nichts?
Und eh' du nach neuen Schulden begehrt,
20 So zahle doch deine alten zuerst!

Der Franzose wendet die Taschen um:
Die Zeit des Glanzes ist herum;
Wir können dir nicht helfen mit Geld,
Doch mit Prätendenten, so viel dir gefällt.

25 Der Russe sagt mit breiter Ruh:
Ich halte vor dir den Beutel zu;
Was brauch' ich dir gefällig zu sein?
In kurzer Zeit ist doch Alles mein!

30 In Rom seufzt Victor Emanuel:
Bei mir gehst du am meisten fehl;
Hab' eben selber herumterminirt
Und mit knapper Noth einen Pump dirigirt.

35 So wird abschlägig ihm rings der Bescheid,
Nach Madrid, denkt er, ist's zu weit;
Und wie er gekommen, mit leerer Hand,
So kehrt er zurück zum Bosphorusstrand.

40 Zum Sultan Aziz spricht er dort:
O Herrscher der Gläubigen, auf mein Wort,
Die Welt ist geworden vernünftig sehr:
Es borgt kein Mensch einen Heller uns mehr!

— ö —

Textnachweis:

Frankfurter Latern, III./X. Jahrgang, Nr. 13 (28. März 1874), S. 49.